





| Qualitätsdimension              | Qualitätsbereiche               |                                  |   |   |                       |                       |                                  |                       |  |  |  |  |
|---------------------------------|---------------------------------|----------------------------------|---|---|-----------------------|-----------------------|----------------------------------|-----------------------|--|--|--|--|
|                                 |                                 | Teilbereiche                     | Im Konzept integrierte Qualitätsansprüche   | Im Konzept integrierte Leitfragen   | Federführung          |                       |                                  |                       |  |  |  |  |
| Prozessqualitäten / Entwicklung | Schulgemeinschaft / Schulkultur | 2.3.1 Wertschätzung Vertrauen    | Wertschätzung und Vertrauen prägen die Schulkultur:<br><i>Die an der Schule Beteiligten setzen sich für eine Schulkultur ein, die von gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung untereinander geprägt ist. Der Vorbildfunktion der Lehrperson und daraus resultierende Erwartungen an ihr Verhalten im Unterricht, im Team und gegenüber weiteren an der Schule Beteiligten wird wesentliche Bedeutung beigemessen.</i>   | Welche Aktivitäten fördern die Wertschätzung und das gegenseitige Vertrauen?  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |  |  |  |
|                                 |                                 | 2.3.2 Gegenseitige Unterstützung | Die an der Schule Beteiligten unterstützen sich:<br><i>In der Schulgemeinschaft unterstützen sich die Beteiligten gegenseitig und leisten so einen Beitrag für positiv erlebte Schulkultur. Es besteht eine Kultur der Aufmerksamkeit für- und miteinander, somit eine Kultur des Ermöglichens statt des Verhinderns, zugleich aber auch eine Kultur des Hinsehens statt Wegsehens. Es wird bei Regelverstößen, die von Schüler/innen oder Lehrpersonen ausgehen, frühzeitig und professionell interveniert.</i>  | Welche standardisierten Vorgehensweisen existieren, um Lehrpersonen zu unterstützen? Bestehen standardisierte Vorgehensweisen, wenn Lehrpersonen neu zum Team stossen? Wie ist der Umgang mit Regelverstößen?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |  |  |  |
|                                 |                                 | 2.3.3 Schulgemeinschaft          | Die Schulgemeinschaft zeigt einen produktiven Umgang mit ihrer eigenen Heterogenität. Sie verfügt über eine heterogenitätssensible Kultur des gemeinsamen Lernens und Zusammenwirkens:<br><i>Die Lehrpersonen sind sich der Bedeutung eines gemeinschaftsfördernden Schullebens bewusst. Schülerinnen und Schüler lernen, sich in der Gemeinschaft zu bewegen, zu behaupten und gegenseitig zu unterstützen. In der Schule werden Kompetenzen für die Gemeinschaftsbildung entwickelt. Die betreffende Schuleinheit verfügt über Möglichkeiten, auf unterschiedliche Voraussetzungen und Bedürfnisse ihrer Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrpersonen einzugehen, welche über den Spielraum der einzelnen Lehrperson hinausgehen.</i> | Wie wird Schulgemeinschaft auf einzelnen Ebenen gepflegt? In welcher Weise setzt sich die Schulgemeinschaft mit den Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Heterogenitätsfähigkeit auseinander und mit welchen Folgerungen für die Schulgemeinschaft? Wie weit können sich Schüler/innen, aber auch Lehrpersonen, innerhalb des Systems der betreffenden Schuleinheit frei entfalten, bis sie an Grenzen stoßen, welche vom System selbst gesetzt werden? Wird analysiert, wie eine als heterogen wahrgenommene Gruppe ihre Differenz bewahren kann, um von hier aus die Bewältigung des Lehr- und Lernprozesses zu steuern? | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |  |  |  |
|                                 |                                 | 2.3.4 Raumgestaltung Atmosphäre  | Schulumgebung, Schulhaus und Schulzimmer sind als einladende schülergerechte Lernorte gestaltet und eingerichtet:<br><i>Die Schule schafft und pflegt Räume und Aussenanlagen, die schülergerecht gestaltet sind und eine lernfördernde Atmosphäre erzeugen. Die Raumstrukturen vor Ort sind so wandelbar, dass sie einerseits die Möglichkeit zum Rückzug und zur konzentrierten Arbeit zulassen, andererseits aber auch die Chance zur gemeinsamen Bearbeitung bestimmter Fragen in unterschiedlicher Zusammensetzung und Gruppengrösse offen steht.</i>  | Wie gestaltet die Schule schülergerechte und lernförderliche Aussenanlagen? Werden die Schülerinnen und Schüler in die Raum- und Atmosphäregestaltung einbezogen? Sind vor Ort räumliche Voraussetzungen im Rahmen des Machbaren realisiert, die vielfältige Aktivitäten heterogener Lerngruppen, selbständiges, selbstgesteuertes Lernen und handlungsorientiertes, selbsttätiges Aneignen von Kompetenzen sowie eine konsequente Individualisierung und Differenzierung des Unterrichts erlauben?   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |  |  |  |
|                                 |                                 | 2.3.5 Pädagogische Grundhaltung  | Fragen zu Pädagogik, Didaktik und Methodik werden diskutiert:<br><i>Die Arbeit der Lehrpersonen orientiert sich an Praxis und Wissenschaft. Die Schule setzt sich kontinuierlich mit allgemeinen und schulspezifischen Beziehungs- und Bildungsfragen auseinander. Für pädagogische Diskussionen, Absprachen stehen Zeitgefässe zur Verfügung. Ergebnisse von Absprachen und Abmachungen werden schriftlich festgehalten. Schulleitung und Lehrpersonen diskutieren offen über Qualitätsfragen. Qualitätsdefizite werden erkannt und bearbeitet.</i>  | Ist die Diskussion über pädagogische Themen regelmässig vorgesehen? Werden externe Fachpersonen für solche Diskussion engagiert?  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |  |  |  |
|                                 |                                 | 2.3.6 Haltung und Offenheit      | Die Abgrenzung dessen, was als nicht delegierbares direkt unterrichtsbezogenes Kerngeschäft der Lehrperson gilt und somit bei der Lehrperson aus Leistungserbringerin verbleiben muss, ist konzeptionell aufbereitet und Gegenstand eines bewusst gepflegten Controllings durch die Schulleitung: Ob und im Rahmen welches Rollenverständnisses schulergänzende Angebote mit Hinzukommen weiterer Fachpersonen zur Unterstützung beitragen können, wird mit besonderer Sorgfalt geprüft. Die Möglichkeiten und Grenzen erwünschter Offenheit sind den Beteiligten bekannt.  | Wie werden schulergänzende Angebote bei der Erfüllung des Unterrichtsalltages als Unterstützung mitgedacht und einbezogen? In welcher Form werden Fachpersonen oder Dritte als Leistungserbringer beigezogen? Wie wird insbesondere im Verhältnis mit der Tagesbetreuung, mit dem Schulpsychologischen Dienst, mit der Schulsozialarbeit und weiteren in Frage kommenden Akteuren gesichert, dass keine über deren Auftrag hinausgehende Verantwortungsdelegation erfolgt?  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input checked="" type="radio"/> | <input type="radio"/> |  |  |  |  |